

ANTISEMITISMUS IM ALLTAG

ERKENNEN

BENENNEN

REAGIEREN

Pädagogischer Leitfaden

EINLEITUNG

Wie reagiere ich angemessen auf antisemitische Sprüche des Klassenkameraden?

Was soll ich tun, wenn im Schulunterricht Verschwörungsfantasien mit antisemitischem Unterton aufkommen?

Wie verhalte ich mich bei der Lektüre von antisemitischen Kommentaren auf der Social Media Page meines Freundes?

Es braucht eine gute Portion Selbstvertrauen und manchmal auch ganz schön Mut, wenn du dich in alltäglichen Situationen in der Schule oder in der Freizeit gegen Vorurteile und antijüdische Einstellungen wehren willst. Oftmals fehlt im entscheidenden Moment eine schlagfertige Antwort. Manchmal ist die Wut im Bauch zu gross, um eine sachliche Diskussion führen zu können. Und es kommt vor, dass man gerade auch einfach keine Lust auf eine vertiefte Auseinandersetzung mit verbalem Alltagsantisemitismus hat. Jedes dieser Gefühle ist verständlich und legitim.

Das von der GRA Stiftung gegen Rassismus und Antisemitismus entwickelte Bildungsprojekt «Antisemitismus im Alltag begegnen» bietet jungen jüdischen Menschen «spielerisch» die Möglichkeit – zusammen mit ihren Peers – Reaktionsmöglichkeiten bei Alltagsantisemitismus zu besprechen und selbstbewusstes und zielführendes Handeln in der Gruppe zu üben. Die auf der von der GRA entwickelten Website **www.stopantisemitismus.ch** aufgeführten antisemitischen Zitate aus dem Schweizer Alltag dienen dabei als Grundlage.



Die folgenden Übungen helfen, den ersten Schock oder die Irritation über das Gesagte zu überwinden und eine zielführende und sachliche Diskussion führen zu können. In jeder Situation gilt aber: Deine Sicherheit und Dein Wohlbefinden sind zentral und der Kontext, in welchem eine Aussage gemacht wird (im Klassenzimmer, auf dem Schulhof, im Internet, auf offener Strasse), muss immer in die Überlegungen miteinbezogen werden.

Frage dich deshalb zuerst:

Ist diese Situation gefährlich oder unhaltbar für dich?

Wie gut kennst du diese Leute?

Ist dir der persönliche Kontakt zu diesen Menschen wichtig?

Hört die Person zu?

Ist die Person interessiert an deinen Fragen oder an deiner Meinung?

Je nachdem, wie du die Situation beurteilst, kannst du dich für eine der drei Reaktionsmöglichkeiten (Nachfragen, Erklären, Perspektivenwechsel, siehe S. 5) entscheiden oder auch für gar keine. Dann bleibt dir immer noch die Option, dich mit anderen auszutauschen oder Hilfe zu suchen. Auch nicht auf eine Aussage zu reagieren und sich der Situation zu entziehen ist ok und du solltest dich dafür nicht schuldig oder schlecht fühlen.

Mehr Informationen zu Antisemitismus inklusive der gängigen Definitionen und Beispiele findest du auf der GRA-Website: **www.gra.ch**.

LERNZIELE

- Verstehen, wie und in welchen Formen Antisemitismus heutzutage auftritt und wie er transportiert werden kann.
- Nuancen der Sprache, die antisemitisches Gedankengut vermitteln, verstehen und wissen, wie diese einzuordnen sind.
- Wissen, welche Reaktionsmöglichkeiten bestehen, um auf Vorurteile einzugehen und einen deeskalierenden Dialog führen zu können.

DIE ZITATKARTEN

Das vorliegende Bildungstool besteht neben diesem Leitfaden aus mehreren Zitatkarten.

Die Zitatkarten sind wie folgt konzipiert:

Vorderseite:

Hier stehen Zitate mit mehr oder weniger offensichtlich antisemitischen Inhalten. Alle Zitate sind Beispiele aus der realen Welt und wurden von einer Expertengruppe bestehend aus Pädagog:innen, Wissenschaftler:innen, Behörden, und Religionsvertreter:innen zusammengestellt.

Rückseite:

- Links befinden sich weiterführende Erklärungen, um zu verstehen, was genau an diesem Zitat problematisch ist und Hintergrundinformationen, woher bestimmte Vorurteile und Aussagen kommen.
- Auf der rechten Seite stehen Reaktionsmöglichkeiten. Diese sind in die folgenden drei Kategorien eingeteilt:
Nachfragen, Erklären und Perspektivenwechsel.



Leere Karten:

Ebenfalls vorhanden sind einige leere Karten. Sie laden die Teilnehmenden dazu ein, eigene Beispiele vom erlebten Alltagsantisemitismus zu sammeln und aufzuschreiben. Auf der Rückseite kann das bestehende Hintergrundwissen zum Thema erfasst und Reaktionsmöglichkeiten zusammengetragen werden, wie bei den bereits bestehenden Zitatkarten. Die gesammelten Zitate können der GRA über infogra@gra.ch zugestellt werden.

PÄDAGOGISCHER LEITFADEN

Übung 1 (Plenum): Einführung ins Thema

Nach einer kurzen Einführung ins Thema (siehe Seite 1 für Anregungen) und bevor die Zitatkarten verwendet werden, wird im Plenum das Thema Antisemitismus besprochen.

- Was kommt mir in den Sinn, wenn ich an Antisemitismus denke?
- Was löst das bei mir aus?
- Inwiefern spielt Antisemitismus in meinem Leben eine Rolle?

Übung 2 (Zweiergruppen): Eigene Erfahrungen mit Antisemitismus

Die Zitatkarten werden im Raum verteilt, so dass nur die Zitate auf der Vorderseite der Karte sichtbar sind. Bildet Zweiergruppen und geht von Karte zu Karte. Lest die Zitate und besprecht folgendes:

- Empfinde ich die Aussage als antisemitisch? Wenn ja, wieso? Wenn nein, wieso nicht?
- Was löst das Zitat bei mir aus?
- Habe ich eine solche Aussage selbst schon einmal in ähnlicher Weise gehört?
- Wenn ja: Wo? In welchem Zusammenhang?
- Wie, wenn überhaupt, habe ich darauf reagiert?
- Wie ging es mir dabei, falls ich nicht reagiert habe?

Alle 2-3 Minuten werdet ihr alle aufgefordert, zur nächsten Zitatkarte zu gehen. Dieser Vorgang wird so lange wiederholt, bis alle Karten besprochen wurden. Je nachdem wie viel Zeit zur Verfügung steht, kann diese Übung auch verkürzt werden.

Übung 3 (Plenum): Antisemitismus erkennen und einordnen

Danach kommt die ganze Gruppe wieder zusammen und setzt sich in einen Kreis. Die Zitatkarten werden eingesammelt und in der Mitte des Kreises am Boden verteilt. Der/die Leiter:in fragt dann nach Reaktionen.

- Was hat euch überrascht?
- Was hat euch schockiert?
- Was habt ihr Neues erfahren?

Versucht nun anhand der Farbe der Zitatkarten bestimmte Themen/Muster für verschiedene Formen von Antisemitismus zu erkennen. Nachdem alle Farben besprochen wurden, klärt der/die Leiter:in auf, für welche Form von Antisemitismus die jeweiligen Farben stehen.

- **Israelbezogener Antisemitismus**
- **Religiös begründeter Antisemitismus**
- **Juden, Geld und Macht (Verschwörungstheorien)**
- **Biologisch/rassistisch begründeter Antisemitismus**
- **Offener Hass / Gewalt**

Fragen des/der Leiter:in:

- Welche Art von Antisemitismus ist euch am geläufigsten?
- Welche/r Art von Antisemitismus findet ihr am schwierigsten zu begegnen/widerlegen?
- Welche Art von Antisemitismus empfindet ihr als besonders belastend (wenn überhaupt)?

Basierend auf den Antworten, könnt ihr wählen, über welche Zitate ihr gerne sprechen wollt. Am Anfang können hier wieder dieselben Fragen gestellt werden, wie bei Übung 2, zum Beispiel:

- **Habe ich eine solche Aussage selbst schon einmal in ähnlicher Weise gehört?**
- **Wenn ja: Was hat das in mir ausgelöst? Wie, wenn überhaupt, habe ich darauf reagiert?**
- **Wenn nicht reagiert wurde, weshalb?**
- **Empfinde ich die Aussage als antisemitisch? Wenn ja, wieso? Wenn nein, wieso nicht?**
- **Leere Karten: Welche antisemitischen Sprüche habt ihr bereits selbst im Alltag erlebt?**

(Diese können auf die leeren Karten geschrieben werden, welche ab nun in die Diskussion integriert werden).

Nun werden die Zitatkarten eine nach der anderen umgedreht und jemand liest die Hintergrundinformationen auf der linken Seite vor. Es empfiehlt sich mit jenen Karten zu beginnen, die am meisten Reaktionen ausgelöst haben. Beantwortet dabei folgende Fragen:

- **Welche Informationen sind neu?**
- **Welche Informationen findet ihr besonders hilfreich?**
- **Wie könnte man auf besagte Aussagen reagieren (Überleitung zur nächsten Gruppenübung)?**

Übung 4 (Zweiergruppe oder Plenum): Argumentationshilfen

Nachdem ihr euch damit beschäftigt habt, was an den Zitaten problematisch ist, geht es nun darum zu besprechen, ob und wie man auf besagte Aussagen reagieren kann. Dabei gilt zu beachten, dass es in vielen der beschriebenen Zitate um sogenannten Alltagsantisemitismus geht. Dem Gegenüber ist oftmals gar nicht klar, welche Stereotype er/sie mit dem Gesagten gerade reproduziert. Hier hilft der Hinweis auf Intention und Wirkung. Auch wenn eine Aussage nicht antisemitisch gemeint war, kann diese trotzdem antisemitisch sein (dasselbe Prinzip gilt im Übrigen generell für rassistische Kommentare). Mit der Differenzierung zwischen Intention und Wirkung fühlt sich das Gegenüber weniger angegriffen und kann auf die Argumente der betroffenen Person eher eingehen.

In diesen Fällen hilft vor allem Aufklärung, um die antisemitischen Stereotype benennen und kritisch hinterfragen zu können, damit diese in Zukunft nicht mehr benutzt werden. Um die Situation nicht eskalieren zu lassen und Raum für Diskussion zu geben, lohnt es sich, dem Gegenüber eine Frage zu stellen. Auch ein Perspektivenwechsel kann helfen, die Situation zu entschärfen und beim Gegenüber Verständnis für die empfundene Diskriminierung zu erwecken. Aus diesem Grund werden pro Zitat drei Kategorien (Nachfragen, Erklären und Perspektivenwechsel) vorgeschlagen, die alle in der Gruppe oder in Zweier-Teams in Rollenspielen geübt werden können. Fragt euch dabei:

- **Wie hast du dich als Betroffene:r gefühlt?**
- **Konntest du die Argumentationshilfen anwenden? Wenn ja, haben dir diese geholfen?**
- **Welche Schwierigkeiten sehe ich bei dieser Reaktionsmöglichkeit?**
- **Gibt es Gründe, gar nicht reagieren zu wollen/können?**

Übung 5 (Plenum): Schlussreflektion

Zum Abschluss versammeln sich alle im Plenum zu einer Schlussreflektion, wo folgende Fragen besprochen werden:

- **Was hast du über dich gelernt?**
- **Was hast du über Alltagsantisemitismus gelernt? Kannst du Alltagsantisemitismus besser erkennen und einordnen?**
- **Welche der drei Reaktionsmöglichkeiten fandest du am hilfreichsten? Wirst du diese in Zukunft versuchen anzuwenden?**



Antisemitismus im Alltag erkennen und wissen wie reagieren:

www.stopantisemitismus.ch

Eine Initiative der GRA Stiftung gegen Rassismus und Antisemitismus

Impressum:

GRA Stiftung gegen Rassismus
und Antisemitismus

Postfach, 8027 Zürich

Telefon: 058 666 89 66

www.gra.ch